

WAWEL, SALZ UND WÜRSTE

Jubiläumsfahrt des Abendgymnasiums in Rheine nach Krakau

Mit Krakau verbinden viele zuallererst die Krakauer Wurst. Dass die Königsstadt im Süden Polens weit mehr zu bieten hat als kulinarische Spezialitäten, zeigte sich den 27 Studierende und Lehrern des Abendgymnasiums in Rheine auf ihrer viertägigen Studienfahrt in die Weichselmetropole.



Die Studienfahrer vor der Synagoge im Stadtteil Kazimierz

Als das Abendgymnasium im Herbst 1984 gegründet wurde, war Europa noch zerteilt. Polen gehörte zum „Ostblock“ und in den Arbeitervorstädten Krakaus kämpfte die Oppositionsbewegung Solidarność im Untergrund gegen das kommunistische Regime.

Heute präsentiert sich Krakau als weltoffene Stadt, wozu auch die weit über 100.000 Studenten der Metropole beitragen. Doch auf Schritt und Tritt trafen die Studienfahrer auch auf Spuren der wechselvollen Geschichte: So auf dem Wawel, der imposanten Burganlage hoch über der Weichsel, Krönungsstätte vieler polnischer Könige.



Auf dem Wawel



Marienkirche am Rynek

Oder in der Jagiellonen-Universität, deren berühmteste Absolventen, der Astrom Nikolaus Kopernikus und Papst Johannes Paul II, den Abendgymnasiasten überall im Stadtbild als Statuen begegneten.

Im ehemaligen jüdischen Viertel im Stadtteil Kazimierz erfuhr man von der langen



Tradition jüdischen Lebens in der Stadt. Immerhin machten Juden einmal mehr als 30 Prozent der Einwohner Krakaus aus. Synagogen, Klezmermusik und pikante galizische Küche zeugen noch heute von der einst blühenden jüdischen Kultur.

Auch deren dunkles Ende lernten die Studienfahrer kennen: Beim Besuch des von den Nationalsozialisten eingerichteten jüdischen Gettos, in dessen Nähe die

durch den Spielberg Film *Schindlers Liste* bekannte Fabrik Oskar Schindlers lag,

und bei einer Fahrt in das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz. Die bedrückenden Bilder der Folterkeller, Todesanlagen und Berge von Habseligkeiten der hier ermordeten Menschen dürften den Abendgymnasiasten noch lange im Gedächtnis bleiben.



Todesstreifen im KZ Auschwitz I



Nachdenkliche Gesichter bei der Führung durch das ehemalige KZ Auschwitz

Die zum Unesco-Weltkulturerbe zählende Salzmine Wieliczka, eines der ältesten Salzbergwerke der Welt, berühmt für mannshohe Salzskulpturen und in das Steinsalz geschnittene Kapellen, bildete den Höhepunkt am letzten Tag der Studienfahrt.



In 135 m Tiefe luden kristallklare Seen mit einem Salzgehalt höher als der des Toten Meeres zum Baden ein – allerdings nur bis man die Wassertemperatur erfuhr: ganze 4 °C. Dafür soll die bakterienfreie Bergwerksluft bei jedem Aufenthalt unter Tage die Lebenszeit um 2 Wochen verlängern, wie die Führerin augenzwinkernd anmerkte.

Dass die hier arbeitenden Bergleute jemals verstarben, grenzt also an ein Wunder ...

Mit der Studienfahrt nach Krakau endet der Veranstaltungsreigen zum 25jährigen Schuljubiläum des Abendgymnasiums in Rheine. Die Fahrt wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben – wozu auch der 4:1-Erfolg der deutschen Fußballnationalmannschaft beitrug, den man in den Straßenkaffees am weltstädtischen Krakauer Markplatz, dem Rynek, gebührend feierte.